

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

3. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1916

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

heiten der anderen weiblichen Geschlechtsorgane 1375, nicht ansteckende Augenkrankheiten 1334, Diphtherie und Krupp 1260, Mandel- und Rachenentzündung 1225, Krankheiten der Nase und der Adnexa 1115, Muskelrheumatismus 1099, Hautausschläge 1081, chronischer Katarh der Luftröhre und der Bronchien sowie Emphysem 1056, Bleichsucht und Blutarmut 1052, Klappenfehler und andere Herzerkrankungen 1028, Krankheiten der Schilddrüse 1007.

Bezüglich der Personen, welche in den mit allgemeinen Krankenhäusern verbundenen Fründnerabteilungen verpflegt wurden, sei auf die Abhandlung „Die Fründneranstalten und Fründnerabteilungen im Jahr 1915“ verwiesen.

2. Die Augenheilanstalten im Jahr 1915.

In den 6 im Großherzogtum vorhandenen Augenheilanstalten, wovon 2 dem Staat, 1 dem Frauenverein und 3 einzelnen Personen gehören, wurden im Berichtsjahr 264 Betten für Kranke, 33 für Warte- und 20 für Dienstpersonal gezählt. Die Zahl der tätigen Ärzte betrug 13, die des Pflegepersonals 25 und die des Dienstpersonals 21. Verpflegt wurden insgesamt 1866 Personen, davon waren 980 männlichen und 886 weiblichen Geschlechts. Da man 37425 bzw. 19150 und 18275 Verpflegungstage berechnete, war die durchschnittliche Verpflegungsdauer bei den männlichen Kranken 19,5, bei den weiblichen Kranken 20,6 und bei den Verpflegten überhaupt 20,1 Tage.

Der Bestand an Kranken belief sich zu Anfang des Jahres auf 98; im Laufe desselben wurden 1768 aufgenommen und 1798 entlassen, so daß Ende 1915 noch 68 Kranke verblieben. Die Verpflegten im ganzen (1866) setzten sich nach den Krankheitsarten wie folgt zusammen: Erkrankungen der Hornhaut 470, des Linsensystems 405, Verletzungen des Augapfels 207, Erkrankungen der Retina und des Sehnerven 126, der Iris 114, Glaukom 89, Erkrankungen der Bindehaut 86, der Tränenorgane 72, der Augenmuskeln 59, der Chorioidea und des Ciliarkörpers 56, Trachom 54, Erkrankungen der Augenlider 53, Neubildungen des Augapfels 26, sonstige Augenkrankheiten 21, Erkrankungen der Orbitalgebilde 14, Refraktions- und Akkommodationsanomalien 9, Erkrankungen des Glaskörpers 5.

Wegen Krankheitsverdachts, zur Beobachtung aufgenommene Personen sowie Begleitpersonal wurden im ganzen 111 Köpfe verpflegt; dieselben sind in den obigen Zahlen nicht inbegriffen.

3. Die Lage des Arbeitsmarktes im Dezember 1916.

Wie alljährlich im Dezember zeigte sich auch diesmal wieder im letzten Jahresmonat ein nicht unerhebliches Nachlassen im Geschäftsverkehr der öffentlichen Arbeitsnachweise und deren Vermittlungstätigkeit. In der männlichen und in der weiblichen Abteilung ist die Zahl der um Arbeit Vorgesprechenden um 938 bzw. 2353, die der offenen Stellen um 1695 bzw. 1039, und diejenige der erfolgten Einstellungen um 846 bzw. 1038 gegenüber dem Vormonat (November 1916) zurückgegangen. Der Mangel an männlichen Arbeitskräften ist allgemein; es kommen im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen nur 84 männliche Arbeitsuchende gegen 107 im Dezember 1915.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten für die wichtigeren Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Bei der Landwirtschaft war der Bedarf an Arbeitskräften im allgemeinen nicht sehr erheblich und konnte zumeist unschwer gedeckt werden. In Karlsruhe und Pforzheim waren Gärtner gesucht. — Wie seit Monaten fehlte es wieder überall an Arbeitskräften für die Berufe der Metallverarbeitung und Maschinen-Industrie. Baublehner, Bau- und Werkzeugschlosser, Elektromonteurs, Installateure, Maschinenarbeiter auf Eisenkonstruktion, ferner Eisendreher usw. waren von den mit Heereslieferungen reichlich beschäftigten Betrieben sehr gesucht, jedoch nicht in der erforderlichen Anzahl zu bekommen. In der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang gegenüber dem Vormonat ein wesentlich geringerer; es konnten insgesamt nur 371 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegenüber 617 im November lfd. Jrs. — In den Webereien der oberbadischen Textil-Industrie geht es wieder besser infolge der Anpassung

der Betriebe an die gesteigerten Bedürfnisse der Papier-Industrie. — In Karlsruhe fehlte es sehr an Buchbindern. — Sattler und Postierer und sonstige Hilfskräfte für die Leder-Industrie waren in Freiburg und Konstanz stark verlangt und schwer zu bekommen. — Maschinenarbeiter für Holzbearbeitung waren in Baden-Baden in großer Anzahl begehrt, in Konstanz und Pforzheim Säger und Schreiner. — In Karlsruhe fehlte es sehr an Bäckern und Metzgern, in Konstanz an Bäckern, während in Freiburg ein besonderer Mangel an Arbeitskräften im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe nicht zutage trat. — Schuhmacher mangelten sehr in Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe (hier auch Schneider), Konstanz und Pforzheim (auch Schneider), Friseurer in Freiburg, Konstanz, Mannheim und Pforzheim. — Im Baugewerbe waren in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim Maurer, Zimmerleute und Glaser gesucht. Für Maler war dagegen in Freiburg die Arbeitsgelegenheit etwas ungünstiger. Im Pforzheimer Baugewerbe herrschte immer noch nahezu völliger Stillstand. — In Bruchsal und Karlsruhe fehlten Buchdrucker und Schriftsetzer. — Die Fachabteilungen für kaufmännisches Personal in Freiburg und Karlsruhe betätigten sich wieder erfolgreich in der Vermittlung von Ersatz für einberufenes Kanzleipersonal, obwohl nicht genügend taugliche und verwendbare Bewerber zur Verfügung stehen. Die jüngeren männlichen Personen und die zum Ersatz herangezogenen weiblicher Personen entsprechen vielfach nicht den gestellten Anforderungen. — Im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe nimmt die Vermittlungstätigkeit infolge der gebotenen Einschränkungen, namentlich an den größeren Plätzen, immer mehr ab. — Ungelernte Arbeiter fanden fast überall genügend Beschäftigung, ausgenommen etwa ganz jugendliche Arbeiter. In Karlsruhe waren Kutscher und Fuhrleute, sowie tüchtige Hausburshen (für Privat- und Wirtschaftsbetriebe) sehr begehrt; in Konstanz waren Erdarbeiter gesucht. — Bei der Freiburger Lehrlingsvermittlung melden sich zahlreiche Schüler für Lehrstellen, es fehlt jedoch an genügenden und geeigneten Stellen. Das Arbeitsamt Pforzheim konnte 34 Lehrlingen und 9 Lehrlingmädchen passende Lehrstellen in der Bijouterie-Branche vermitteln. — Wie in den Vormonaten wurden auch diesmal wieder von verschiedenen Arbeitsnachweisanstalten, um dem dringendsten Bedürfnis an fehlenden Arbeitskräften etwas abzuheben, Lazarett-Anstalten zugewiesen, wenn auch selbstverständlich ein voller Ersatz nicht damit erreicht wird. — Bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte waren im Berichtsmonat 160 offene Stellen angemeldet, 104 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht und von 58 wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht werden konnten.

b) Weibliche Abteilung:

In Konstanz mangelte es immer an Mädchen, die melken können und Landwirtschaft verstehen; auch in Freiburg und Waldshut waren weibliche Dienstboten für die Landwirtschaft nicht zu erhalten. Infolge der allenthalben angebotenen Arbeitsgelegenheit in Fabriken, welche Aufträge für Heereslieferungen haben, tritt da und dort Dienstbotenmangel ein, der auch vorerst, und solange weibliche Arbeitskräfte immer mehr als Ersatz für männliche begehrt sind, nicht behoben werden kann. Auch bei den Wasch-, Putz-, Lauf- und Monatsfrauen macht sich ein Nachlassen der Zahl der Arbeitssuchenden an den größeren Plätzen bemerkbar.

	männlichen	weiblichen	zusammen
Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1916 die Zahl der			
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	6 245	4 550	10 795
Arbeitssuchenden	5 254	5 573	10 827
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	3 484	2 909	6 393.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 84,1 bzw. 122,5 Arbeitssuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitssuchenden wurden 66,8 bzw. 52,2 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 55,8 bzw. 63,9 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitssuchenden bezeichneten sich 37 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 41 und bei der weiblichen Abteilung 34 vom Hundert; davon waren etwas über neun Zehntel der männlichen und nicht ganz sieben Zehntel der weiblichen Arbeitssuchenden unter 4 Wochen arbeitslos.

Bei 25 meldespflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zünften, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Dezember 1916 im ganzen für

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1916.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeit suchende	
	verlangten Arbeitskräfte offenen Stellen	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit suchenden	im Vormonat (Novbr. 1916)	im gleichen Monat des Vorjahres (Dezember 1915)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	190	40	185	21	97,4	153	80,5	82,7	96,6	105,6
Bruchsal	93	18	102	2	109,7	39	41,9	38,2	45,7	69,0
Durlach	115	72	41	2	35,7	19	16,5	46,3	37,8	59,5
Eberbach	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 593	590	1 290	85	81,0	697	43,8	54,0	72,3	104,0
Heidelberg	421	99	322	56	76,5	239	56,8	74,2	71,5	108,8
Karlsruhe	659	50	658	7	99,8	573	86,9	87,2	95,2	116,7
Konstanz	308	130	137	5	44,5	89	28,9	65,0	37,9	95,8
Lahr	193	52	87	17	45,1	45	23,3	51,7	37,5	44,3
Lörrach	76	20	49	—	64,5	31	40,8	63,3	41,2	73,7
Mannheim	894	119	1 112	90	124,4	748	83,7	67,3	118,8	94,0
Müllheim	73	5	28	8	38,4	20	27,4	71,4	78,8	140,0
Offenburg	266	55	120	—	45,1	58	21,8	48,3	34,7	191,3
Pforzheim	772	168	852	74	110,4	556	72,0	65,3	99,8	146,6
Rastatt	507	87	201	—	39,6	194	38,3	96,5	59,9	133,1
Schopfheim	20	9	18	—	90,0	3	15,0	16,7	118,2	509,1
Sillingen	18	11	11	—	61,1	5	27,8	45,5	47,4	—
Waldshut	21	5	13	—	61,9	10	47,6	76,9	96,8	50,0
Weinheim	23	1	28	2	121,7	5	21,7	17,9	83,3	112,2
Summe I	6 245	1 532	5 254	369	84,1	3 484	55,8	66,3	78,0	107,0
Dagegen im Novbr. 1916	7 940	1 491	6 192	363	78,0	4 330	54,5	69,9		
Abnahme (—)	— 1 695	—	— 938	—	—	— 846	—	—	—	—
im Dezbr. 1915	5 599	1 193	5 991	618	107,0	3 629	64,8	60,6		
Zu- o. Abn. (+ o. —)	+ 646	—	— 737	—	—	— 145	—	—	—	—
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden	275	51	228	51	82,9	205	74,5	89,9	109,4	96,2
Bruchsal	69	7	108	—	156,5	35	50,7	32,4	93,7	89,9
Durlach	12	2	29	4	241,7	5	41,7	17,2	213,9	155,6
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	801	232	885	188	110,5	394	49,2	44,5	134,8	135,1
Heidelberg	187	29	186	41	99,5	95	50,8	51,2	134,9	119,3
Karlsruhe	722	44	881	80	122,0	423	58,6	48,0	133,0	103,4
Konstanz	163	22	175	28	107,4	101	62,0	57,7	141,9	166,0
Lahr	93	6	89	20	95,7	57	61,3	64,0	72,6	116,7
Lörrach	18	—	37	14	205,6	16	88,9	43,2	166,1	176,9
Mannheim	1 238	39	1 457	232	117,7	941	76,0	64,6	124,5	105,4
Müllheim	78	12	68	11	87,2	48	61,5	70,6	104,9	103,2
Offenburg	79	3	103	6	130,4	40	50,6	38,8	223,2	218,5
Pforzheim	464	70	930	331	200,4	314	67,7	33,8	196,0	366,8
Rastatt	274	—	330	48	120,4	218	79,6	66,2	282,9	235,3
Schopfheim	17	10	25	7	147,1	11	64,7	44,0	150,0	166,7
Sillingen	6	3	—	—	—	—	—	—	66,7	—
Waldshut	17	1	10	1	58,8	1	5,9	10,0	166,7	50,0
Weinheim	37	8	32	2	86,5	5	13,5	15,6	75,9	183,9
Summe II	4 550	539	5 573	1 064	122,5	2 909	63,9	52,2	141,8	137,1
Dagegen im Novbr. 1916	5 589	601	7 926	1 393	141,8	3 947	70,6	49,8		
Abnahme (—)	— 1 039	—	— 2 353	—	—	— 1 038	—	—	—	—
im Dezbr. 1915	3 749	234	5 140	765	137,1	2 825	75,4	55,0		
Zunahme (+)	+ 801	—	+ 433	—	—	+ 84	—	—	—	—

männliches und weibliches Personal gemeldet: 1753 offene Stellen, 842 Arbeitsuchende und 413 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Dezember 1916 für männliches und weibliches Personal 1304 bzw. 1139, zusammen 2443 offene Stellen und 941 bzw. 1123, zusammen 2064 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 831 bzw. 995, zusammen 1826 untergebracht. Bei 5 Zweigstellen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Dezember 42 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 26 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 19 besetzt werden.

4. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1916.

Wie aus nachstehender Übersicht hervorgeht, gingen im Berichtsmonat die Schweinekrankheiten erheblich zurück, und zwar haben die Bestände am Monatschlusse gegenüber denen des Monatschlusses im Vormonat bei Schweinepest und -pest um 19 Gemeinden und 119 Ställe und bei Rotlauf der Schweine um 42 Gemeinden und 80 Ställe abgenommen. Der Bläschenauschlag des Rindviehs, ebenso der Milz- und Rauschbrand sind zurzeit ganz erloschen, die Schafsräude und die Geflügelcholera nahmen etwas ab, dagegen zeigen die Pferderäude sowie die Maul- und Klauenseuche hinsichtlich der Gemeinden eine Zu-, hinsichtlich der Ställe dagegen eine Abnahme.

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
			verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände					
	Gemeinden	Ställe	Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden		Gemeinden	Ställe
Pferde.													
Räude	19	32	8	8	22	7	9	19	—	—	4	20	31
Kopf	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Rindvieh.													
Milzbrand	—	—	8	8	196	8	8	11	9	—	2	—	—
Rauschbrand	—	—	1	1	5	1	1	1	1	—	—	—	—
Bläschenauschlag	3	18	—	—	—	3	18	—	—	—	—	—	—
Maul- u. Klauenseuche	1	26	2	16	94	—	25	70	2	—	27	3	17
Schweine.													
Schweinepest und Schweinepest	49	375	9	84	295	28	201	151	¹⁾ 61	—	²⁾ 105	30	258
Rotlauf	48	86	48	67	360	90	147	115	27	—	68	6	6
Schafe.													
Räude	4	5	1	1	78	1	2	78	—	—	—	4	4
Geflügel.													
Geflügelcholera	3	10	—	2	105	2	10	246	³⁾ 286	—	⁴⁾ 30	1	2

¹⁾ Davon 1 bereits im Vormonat als erkrankt gemeldet. — ²⁾ Desgl. 14. — ³⁾ Desgl. 40. — ⁴⁾ Desgl. 30.

5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1916.

Im Monat Dezember gelangten beim Genossenschaftsvorstand 374 Unfälle zur Anzeige, wovon 331 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 43 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 272 Fälle; hierunter sind 18 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 560 M angewiesen, und zwar an 254 Verletzte 24 247 M, an 8 Witwen 1080 M und an 21 Kinder 1233 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1020 M Sterbegelder bezahlt.